

DER ERZDIOZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 13. April 1984

Errichtung eines Pfarrverbandes. — Abnahme der Dienstwohnung beim Dienstwechsel eines Pfarrgeistlichen. — Katholikenzahlen. — Heimschule St. Landolin. — Fachliche und religiöse Fortbildung der Gemeindefereenten und Religionslehrer im Jahr 1984. — Krankenhausseelsorge-Tagung. — 36. Hochschulwoche in Gengenbach. — Wohnungen für Ruhestandsgeistliche. — Ernennung. — Zuruhesetzungen. — Besetzung von Pfarreien. — Versetzungen. — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 59

Ord. 15. 3. 84

Errichtung eines Pfarrverbandes

Der Herr Erzbischof hat mit Schreiben vom 15. März 1984 den Pfarrverband „Vorderes Kinzigtal“ mit den Pfarreien Berghaupten, Gengenbach und Ohlsbach errichtet.

Nr. 60

Ord. 28. 3. 84

Abnahme der Dienstwohnung beim Dienstwechsel eines Pfarrgeistlichen

Beim Dienstwechsel eines Pfarrgeistlichen beauftragt der Dekan gemäß § 5 Abs. 7 des Statuts für die Dekanate im Erzbistum Freiburg (Amtsblatt 1980 S. 277) einen Priester (z. B. Pfarrverbandsvorsitzenden) mit der Abnahme der Dienstwohnung. Die Abnahme soll nach Möglichkeit in Gegenwart des ausziehenden Geistlichen erfolgen.

Bei der Wohnungsabnahme ist vor allem auf folgendes zu achten:

- Wie der bauliche Zustand der Wohnung und des Gebäudes insgesamt ist,
- ob dringliche bauliche Maßnahmen vorzunehmen sind,
- ob die Kirchenbücher ordnungsgemäß abgeschlossen sind,
- ob die Registratur geordnet ist,
- ob die zum Inventar des Pfarrhauses gehörenden Gegenstände (s. Erzb. Verordnung über das kirchliche Bauwesen, Amtsblatt 1934 S. 278 Ziff. 13) sowie die Schlüssel zu den Türen und Schränken vorhanden sind.

Über das Ergebnis der Abnahme berichtet der Dekan alsbald dem Erzbischöflichen Ordinariat.

Nr. 61

Ord. 15. 3. 84

Katholikenzahlen

Ab dem Haushaltsjahr 1984 (1. Januar 1984) wird für den Bereich der Kirchengemeinde-Haushalte bei den Ka-

tholikenzahlen anstelle der bisherigen Dekanatsstatistik der Stand der Kirchengemeinemitglieder mit 1. Wohnsitz nach den Ergebnissen der Zentralen Kirchlichen Meldestelle zugrunde gelegt (so z. B. bei der Berechnung des Hauptansatzes gem. 2.1 der Schlüsselzuweisungsordnung).

Wir weisen darauf hin, daß auch für alle anderen Erhebungen (z. B. die Pfarrverbandsumlage, die Umlagen der Sozialstationen und den Beitrag für die Caritas-Sekretariate) ab diesem Zeitpunkt nur noch die amtlichen Zahlen der Zentralen Kirchlichen Meldestelle angewendet werden dürfen.

Nr. 62

Ord. 28. 3. 84

Heimschule St. Landolin

Die Heimschule St. Landolin in Ettenheim nimmt für das Schuljahr 1984/85 neue Schüler in alle Klassen der folgenden Schulzweige auf:

1. Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium
Es führt in neun Jahren zur allgemeinen Hochschulreife. Sprachenfolge: Klasse 5 Englisch, Klasse 7 Französisch oder Latein. In die 5. Klasse werden Schüler aus der 4. Klasse der Grundschule bzw. 5. Klasse der Hauptschule aufgenommen, die das Aufnahmeverfahren bzw. die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium bestanden haben.
2. Realschule
Sie führt in sechs Jahren zur Mittleren Reife. Ab Klasse 5 Englisch als einzige Pflichtfremdsprache. In die Anfangsklasse werden Schüler der 4. Klasse der Grundschule bzw. 5. Klasse der Hauptschule aufgenommen, die das Aufnahmeverfahren bzw. die Aufnahmeprüfung für die Realschule bestanden haben.
3. Realschule für jugendliche Spätaussiedler
Begabte Schüler aus Spätaussiedlerfamilien, die in ihrer Heimat eine entsprechende Schulart besucht haben oder bereits einen erfolgreichen Abschluß einer Förderschule nachweisen, können in zwei Jahren zur Realschulabschlußprüfung geführt werden. Nähere Informationen erhalten Sie auf Wunsch.

4. Wirtschaftsgymnasium

Im Wirtschaftsgymnasium können Schüler mit Abschlußzeugnis der Realschule, der Wirtschaftsschule oder der Berufsfachschule und Schüler des Gymnasiums mit Versetzung in die Klasse 11 in drei Jahren die Hochschulreife erwerben.

5. Berufskolleg

Aufgenommen werden Schüler mit Abschlußzeugnis der Realschule oder Schüler, die eine zweijährige Berufsfachschule besucht haben sowie Schüler des Gymnasiums mit Versetzung in Klasse 11.

Ziel des Berufskollegs I ist die Ausbildung kaufmännischer Kräfte für Wirtschaft und Verwaltung. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt im Kaufmännischen Berufskolleg in den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftliches Rechnungswesen, Organisationslehre mit Datenverarbeitung bzw. im Hauswirtschaftlich-Sozialpädagogischen Berufskolleg in den Fächern Wirtschaftslehre des Haushalts, Ernährungslehre, Haushalts- und Erziehungslehre.

Sämtliche staatliche Abschlußprüfungen können an unserer Schule abgelegt werden.

Internat für katholische Jungen

In unserem Internat nehmen wir Schüler auf, deren Eltern

- an einer sinnvollen, außerschulischen Freizeitbetreuung, insbesondere im sportlichen und musischen Bereich, interessiert sind,
- für sie eine gute, ihrer Begabung angemessene Schulbildung erstreben, aber keine geeignete Schule am Heimatort haben,
- aus beruflichen oder persönlichen Gründen die schulische oder erzieherische Betreuung nicht übernehmen können,
- eine freie katholische Schule aus eigener Überzeugung und in Übereinstimmung mit ihrem Sohn wählen,
- bereit sind, eng mit uns zusammenzuarbeiten.

Text- und Bildprospekte stehen auf Anforderung zur Verfügung. Anmeldungen können ab sofort gerichtet werden an:

Heimschule St. Landolin — z. Hd. Herrn Rektor Pfarrer Hauk — 7637 Ettenheim, Tel. 07822-5053.

Nr. 63

Ord. 3. 4. 84

Fachliche und religiöse Fortbildung der Gemeindefreferenten und Religionslehrer im Jahr 1984

Woche vom 30. April bis 4. Mai 1984

Ort:

Haus Hochfelden, Obersasbach-Erlenbad

Thema:

Religionspädagogische Woche „Das Bild der Frau in Bibel und Christentum“

1. Exegetische Darstellung

- Schöpfungstexte
- Richterinnen und Prophetinnen
- Maria
- Jesus und die Frauen
- Frau in der Urgemeinde

2. Religionspädagogische Überlegungen Behandlung im Religionsunterricht

Referenten:

Frau Dr. Ohler, Freiburg

Herr Dr. Nörtersheuser, Freiburg

Woche vom 4. bis 8. Juni 1984

Ort:

Haus Dorothee von Flüe, Ballrechten

Thema:

Kurs für Gemeindefreferenten in der zweiten Lebenshälfte (ab 50 Jahre)

Orientierung und Ausblick

„Mein Hier und Jetzt in einem neuen Lebens- und Arbeitsabschnitt gestalten“

Wenn die Berufstätigkeit abnimmt, der Ruhestand kommt, wenn ich mehr als zuvor allein bin, vielleicht mehr Zeit und weniger Kraft habe, dann erlebe ich etwas für mich ganz Neues. Ich möchte meine lange, reiche Berufs- und Lebenserfahrung einsetzen, um das was kommt, nicht passiv hinzunehmen, sondern aktiv zu gestalten, um auf neue Weise am Geben und Nehmen in der Welt und im Reich Gottes teilzuhaben.

Referenten:

Frau DDr. Modesto, München

P. Peter Bischofs, Wetzlar

Woche vom 21. bis 25. Mai 1984

Ort:

Abtei Münsterschwarzach

Thema:

Einüben ins Meditieren und Beten

(Verschiedene Wege des Betens und Meditierens)

Religiöse Woche

Referent:

P. Anselm Grün OSB

Woche vom 8. bis 12. Oktober 1984

Ort:

Haus Dorothee von Flüe, Ballrechten

Thema:

Musische Woche

Symbole, Gebärden und Körpersprache als Hilfen in der Verkündigung

Referent:

Jugendreferent Clemens Schaub, Freiburg

Woche vom 10. bis 14. Dezember 1984

Ort:

Haus Hochfelden, Obersasbach-Erlenbad

Thema:

Orientierung an Jesus — Umkehren — Glauben — Handeln

Der Kern der Botschaft Jesu

— Heutige Methoden der Bibelarbeit

— Die Grundgedanken der Apokalypse

— Das Vaterunser: Von Jesus beten lernen

Referent:

P. Dr. Josef Heer, Stuttgart

Die Kurse gelten als verpflichtende berufliche Fortbildung und sind bei den Oberschulämtern angemeldet.

Die Geistlichen werden gebeten, den hauptamtlichen Gemeindeferenten/innen und Katecheten/innen die Teilnahme an einem dieser Fortbildungskurse zu ermöglichen.

Krankenhausseelsorge-Tagung

Die im Amtsblatt 1984 S. 163 angekündigte Tagung der Seelsorger in psychiatrischen Einrichtungen kann nicht in Irsee stattfinden. Sie wird vom 25. 6. bis 29. 6. 1984 in A-6911 *Lochau* am Bodensee (Vorarlberg) angeboten.

36. Hochschulwoche in Gengenbach

Das Kuratorium der Gengenbacher Hochschulwoche führt auch in diesem Jahr wieder eine Tagung durch.

Thema: „Glaubt ihr nicht – bleibt ihr nicht“. Die Propheten des Alten Testaments im neuen Lehrplan

Termin: Dienstag, 24. April, bis Freitag, 27. April 1984

Ort: Exerzitienhaus der Franziskanerinnen in Gengenbach bei Offenburg.

Als Referenten sind vorgesehen:

Lothar Knecht, Frank Nesselhauf, Dr. Annemarie Ohler, Sigrid Seiser.

Anmeldungen erbeten an:

Rektorin Marga Fensterer, Riesenweg 39, 7800 Freiburg i. Br.

Wohnungen für Ruhestandsgeistliche

Das Pfarrhaus in *Uhlingen-Birkendorf* ist durch den Tod von Herrn Pfarrer H. Legler frei geworden. Es steht als Wohnung für einen pensionierten Priester zur Verfügung.

Interessenten mögen sich an das Kath. Pfarramt, 7821 Grafenhausen i. Schw. wenden.

Das Haus der Frühmeßfründe (bisherige Wohnung von H. Msgr. Haberkorn) in *Lauda-Königshofen*, Pfarrstraße 10, wird für einen Ruhestandsgeistlichen angeboten.

Anfragen sind zu richten an Kath. Pfarramt in 6970 *Lauda St. Jakobus*, Kugelgraben 19, Telefon 093 43 / 12 04.

Ernennung

Der Herr Erzbischof hat

mit Wirkung vom 1. April 1984

Herrn Pfr. *Helmut Welsch* zum *Schuldekan* für das Dekanat *Karlsruhe* ernannt.

Zurruhesetzungen

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht der Herren Pfarrer Geistlichen Rat *Karl Münch* auf die Pfarrei *St. Ignatius und Franz Xaver Mannheim* mit Wirkung vom 1. Mai 1984

Geistlichen Rat, Ehrendomherr *Ernst Zeiser* auf die Pfarrei *St. Mauritius Owingen-Billafingen* mit Wirkung vom 1. Mai 1984

Geistlichen Rat *Ferdinand Maurath* auf die Pfarrei *St. Martin Hartheim-Feldkirch* mit Wirkung vom 1. Juli 1984

Heinrich Möst auf die Pfarrei *Mariä Himmelfahrt Bingen* mit Wirkung vom 1. August 1984

Geistlichen Rat, Msgr. *Theodor Ullrich* auf die Pfarrei *St. Franziskus Pforzheim* mit Wirkung vom 1. August 1984

Geistlichen Rat *Erwin Wasmer* auf die Pfarrei *Mariä Himmelfahrt Neuenburg* mit Wirkung vom 1. August 1984

Alfons Dischinger auf die Pfarrei *St. Martin Ubstadt-Weiher/Zeutern* mit Wirkung vom 1. September 1984

Edmund Fleck auf die Pfarrei *St. Johann Achern-Wagsbirst* mit Wirkung vom 1. September 1984

Geistlichen Rat *Helmut Spettngel* auf die Pfarrei *St. Pankratius Waldkirch-Buchholz* mit Wirkung vom 1. September 1984

angenommen und ihrer Bitte um Zurruhesetzung entsprochen.

Ausschreibung von Pfarreien

(siehe Amtsblatt 1975, S. 399, Nr. 134)

Bingen, Mariä Himmelfahrt, Dekanat *Sigmaringen*

Hartheim i. Br., St. Peter und Paul, Dekanat *Neuenburg* mit Mitverwaltung von *Hartheim-Feldkirch, St. Martin*

Mannheim, St. Ignatius und Franz Xaver, Dekanat *Mannheim*

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt Nr. 12 · 13. April 1984
der Erzdiözese Freiburg M 13 02 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf 0761/21 88-1. Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon 0761/26494. Bezugspreis jährlich 35,- DM einschließlich Postzustellgebühr.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 12 · 13. April 1984

Mannheim, St. Sebastian, Dekanat Mannheim
Neuenburg, Mariä Himmelfahrt, Dekanat Neuenburg,
mit Mitverwaltung von *Neuenburg-Grißheim, St. Michael*
Owingen, St. Peter und Paul, Dekanat Linzgau, mit Mit-
verwaltung von *Owingen-Billafingen, St. Mauritius*, und
Überlingen-Lippertsreute, U. L. Frau
Pforzheim, St. Franziskus, Dekanat Pforzheim

Meldefrist: 7. 5. 1984

Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat
mit Urkunde vom 22. März 1984
die Pfarrei *St. Michael Efringen-Kirchen OT Istein*, De-
kanat Wiesental, Herrn Pfarrverweser *Heinz Keller* da-
selbst verliehen.

Versetzungen

1. April: *Pater Thomas Pattery*, als Vikar nach Mann-
heim, St. Sebastian
Pater Wilhelm Matt SVD, als Krankenhaus-
seelsorger nach Überlingen

Im Herrn sind verschieden

19. März *Bendel, Jakob*, Pfr. i. R., Hausgeistlicher in
Grenzach-Wyhlen, Haus Himmelspforte, † in
Grenzach-Wyhlen
20. März *Böser, Theodor*, Geistl. Rat, Pfr. i. R. in Gag-
genau-Moosbronn, † in Karlsruhe